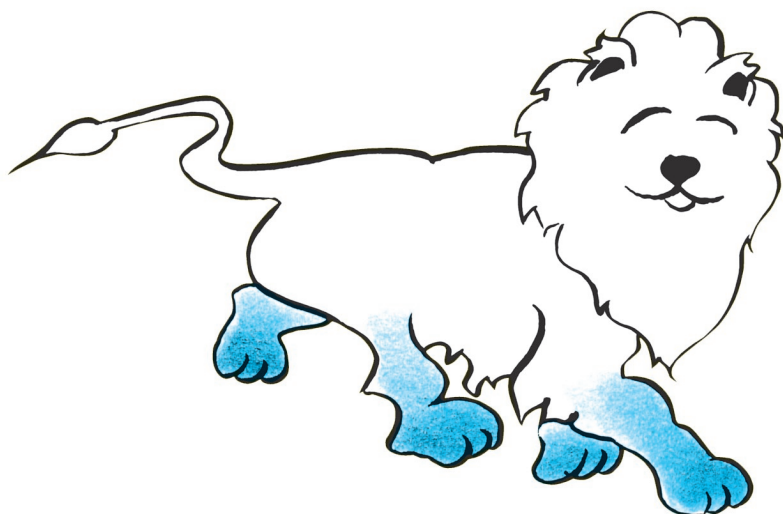


VStA-Info Nr. 1/2009
www.vsta.ch

Verband der Staatsangestellten des Kantons Zürich

Gegründet 1902



VStA-Info

VStA-Info
Nr. 1 · 2009

Verband der Staatsangestellten
des Kantons Zürich

www.vsta.ch

Redaktion:
Co-Präsidium F. Hürlimann und
G. Koller
Gestaltung, Layout, Druck:
Druckerei Läderach AG, Bern
Auflage: 5000 Exemplare

Liebe Mitglieder

1. Rückblick und Ausblick

Es bleibt uns wahrlich nichts erspart! Nachdem die riesige Finanzblase geplatzt ist, breitet sich eine gewaltige Welle von wirtschaftlichen Problemen einem Tsunami gleich über den ganzen Erdball aus. Kein Land und kein Sektor bleibt davon verschont. Ohne massivste staatliche Interventionen, wie sie die Weltwirtschaftsgeschichte noch nie gesehen hat, hätten wir schon jetzt eine Weltwirtschaftskrise höchsten Ausmasses. Die weltweit vernetzte Finanzindustrie wäre am Boden und zahlreiche Grosskonzerne müssten schon jetzt den Konkurs- bzw. Nachlassrichter anrufen. Dass dies bisher nicht geschehen ist, verdanken wir einzig und allein dem raschen Handeln verantwortungsbewusster Politiker und den Führungsgremien der National- und Zentralbanken, die mit einer Vielzahl von Massnahmen bisher den grossen Zusammenbruch verhindern und die Wirtschaft einigermassen über Wasser halten konnten. Es bleibt zu hoffen, dass das «Pulverfass Naher Osten» und die nachhaltig gestörte Gasversorgung vieler europäischer Länder die angespannte Lage nicht auch

noch negativ beeinflussen werden. Über die weitere Entwicklung sind sich die angeblich sachkundigen Prognostiker überhaupt nicht einig. Die einen meinten zum Jahresende, dass sich die Situation im Finanzbereich langsam verbessern würde, andere, dass eine weltweite Rezession schon Einzug halte und sich im Laufe des Jahres 2009 nachhaltig bemerkbar machen würde, während schon 2010 mit einer Besserung der Lage gerechnet werden könne. Wieder andere behaupten, die Phase sei nicht kurzfristig, sondern es brauche mehrere Jahre, um eine Reorganisation und Gesundung zu erreichen. Dies sei nur möglich, wenn die Ursachen der Ereignisse klar erkannt, analysiert und die nötigen Lehren daraus gezogen und rasch die sich aufzwingenden Massnahmen politisch umgesetzt würden.

Dazu lässt sich einstweilen sagen, dass die Börsen alles andere als gut gestartet sind. Das Gegenteil ist der Fall. Die erneut schlechten Zahlen der global tätigen Banken reissen die Kurse runter. Die Lage der Finanzbranche hat sich eher verschlechtert. Wertberichtigungen und Kapitalerhöhungen finden am laufenden Band statt. Der Ausblick z. B. für die US-Finanzinstitute ist düster und

die grossen, international tätigen europäischen Institute leiden mit. Grosse Unsicherheit herrscht auch im Bereich des Rohstoff- und Warenhandels. Man schaue sich nur den Bereich des Mineralölhandels an. So etwas gab es noch nie! In den Sommerferien bezahlte man per Liter (95 Oktan) fast Fr. 2.–, Ende Jahr Fr. 1.35. Ähnliches beobachtet man bei Rohstoffen und anderen Waren. Otto Normalverbraucher versteht die Welt nicht mehr: Da gingen die Preise verschiedener Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs vor einigen Monaten markant nach oben, um jetzt wieder deutlich zu fallen. Das ist nicht mehr normales Marktverhalten, da steckt mehr dahinter: rücksichtsloses Spekulantentum! Die zuständige US-Behörde hat bezüglich des Rohölhandels der letzten Monate bereits eine Untersuchung eingeleitet, um allfällige Machenschaften aufzudecken.

Immer wieder taucht die Frage auf, weshalb und wieso konnte es überhaupt so weit kommen? Der Wirtschaftsmotor lief doch super. Viele verdienten gutes Geld, einige sogar sehr viel Geld, viel mehr als ihre Leistungen – objektiv gemessen – eigentlich wert waren. Sie waren einfach Teilnehmer am grössten Glücksspiel bzw. Selbstbetrug

aller Zeiten. Wo liegt die Ursache für dieses Verhalten mit diesen katastrophalen Folgen? Viele meinen es auf den Punkt zu bringen, wenn sie mit dem Finger auf die bösen, skrupel- und hemmungslosen, geldgierigen Investment-Banker und Börsenspekulanten, für die die Finanzwelt ein riesiges Casino war, zeigen. Das scheint zu einfach. Die Ursachen liegen eindeutig tiefer. Die Hauptursache liegt im nun seit einigen Jahren gepriesenen System des Neoliberalismus, welcher die Menschen lehrt: Im freien nicht regulierten Markt liegt das Heil der Menschheit! Dieses Denken wurde für viele zum Dogma und zum grenzenlosen Freiraum der Entfaltung. Eine gewisse Rolle spielt auch die teils leichtfertig verherrlichte Globalisierung.

2. BVK

Zur Situation der BVK verweisen wir auf das von der BVK versandte Schreiben vom 28. November 2008.

3. PROTOKOLL der Generalversammlung vom 3. März 2008

siehe folgende Seiten

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom Montag, 3. März 2008

- Ort:** Hotel Marriott
Neumühlequai 42
8006 Zürich
- Zeit:** 18:00–19:15 Uhr
- Vorsitz:** Gerry Koller VStA
Ferdinand Hürlimann VStA

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 5. März 2007
2. Feststellen der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Vorstandes für 2007
4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2009
6. Wahlen: Vorstand, Präsidium, Rechtsschutzstelle
7. Wahlen: Revisoren
8. Verschiedenes

Begrüssung

Gerry Koller begrüsst im Namen der beiden Co-Präsidenten die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Generalversammlung. Zur Generalversammlung wurde gemäss

§ 6 der Statuten ordnungsgemäss eingeladen. Da keine Änderungswünsche eingegangen sind, gilt die Traktandenliste als genehmigt.

1. Protokoll der Generalversammlung vom 5. März 2007

Das Protokoll der Generalversammlung vom 5. März 2007 wurde im VStA-Info 1/2008 veröffentlicht. Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Aktuar Thomas Steiner verdankt.

2. Feststellen der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

Es sind 96 Mitglieder an der Generalversammlung anwesend. Entschuldigt hat sich Frau Isabelle Knecht Hanselmann (zbl). Als Stimmenzähler wird Herr Albin Truffer gewählt.

3. Jahresbericht des Vorstandes 2007

Ferdinand Hürlimann begrüsst seinerseits die versammelten Mitglieder und berichtet, dass das Jahr 2007 für die Verbandsleitung ein schwieriges und arbeitsmässig sehr aufwändiges Jahr war. Einmal mehr, und das nach kurzer Zeit, mussten die Personalverbände mit einer neuen Vertretung des Regierungsrates zurechtkommen. Die im Jahre 2006 in den Regierungs-

rat gewählte FDP-Frau Ursula Gut-Winterberger übernahm vom CVP-Mann Holenstein die Leitung der Finanzdirektion, welche dieser von 2005 bis 2007 inne gehabt hatte. Dieser Umstand erschwerte die ohnehin nicht einfache Aufgabe der Interessenvertretung spürbar. Es herrscht ein neuer Stil in der Form und in der Sache. Ob und wann positive Zeichen der Wertschätzung dem Personal gegenüber erfolgen sind unklar. Bis jetzt jedenfalls sind die Zeichen nicht sehr ermutigend.

Brennpunkte / Themen im Präsidium und Vorstand:

BVK

- Verselbständigung
- Kompetente Vertretung unseres Verbandes in der Verwaltungskommission der BVK (Herr Araldo Pulcini, Mitglied des Vorstandes)
- Statuten-Änderung (Abschaffung der Berufsinvalidität)
- Anlagepolitik (Bewertungsfragen, Risiken, z.B. zu hoher Aktienanteil, mangelnde Transparenz usw.)
- Auswirkungen der inzwischen massiven Börsen-Baisse auf den Deckungsgrad

Es weht ein neuer, starker Wind seitens der Personalvertreter in den Gremien der BVK. Der dadurch

erzeugte Druck auf die Leitung der BVK und vor allem auf die Finanzdirektorin wird von diesen nicht unbedingt als angenehm empfunden. A. Pulcini referiert kurz über die vorhandenen Differenzen zwischen der AN-Vertretung und der BVK (Finanzdirektion), insbesondere über die sofort massiv geforderten Risikominimierungen, aber auch über die hohen Kosten und die mangelnde Transparenz der jetzigen Anlagepolitik.

Projekt Lohnrevision und seine Teilprojekte

- Auch hier sind die Verbände nachhaltig präsent.

Teuerungsausgleich auf unseren Renten

- 7 Jahre keine Teuerungsanpassung, Staat muss Geld einschießen.

Teuerungsrückstand

- Aufgelaufene Teuerung von rund 7% soll einfach unter den Tisch gekehrt werden. Begründung: Es sei dem Personal kein Kaufkraftverlust entstanden.

Zusätzliche Ferienwoche

- Im öffentlichen Dienst eher negativ. In der Privatwirtschaft sieht es deutlich besser aus.

Aktive Präsenz des VStA in den Gremien der VPV, in den Sitzungen mit der Finanzdirektion, in Arbeitsgruppen und Kommissionen

– Verlangt ein hohes Mass an Vorbereitung, Flexibilität und Durchsetzungsfähigkeit.

Erneut erhebliche Zunahme der Rechtsberatung / Rechtsfälle

– Auch der Staat trennt sich heute rascher von unliebsamen Mitarbeitenden.

Mehr Finanzkraft der VPV

– Finanzkraft der Verbände

Beitrittsabsicht des Verbandes der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen

– Der Beschluss der Beitrittsabsicht folgt an ihrer GV

Austritt des dem VStA angeschlossenen Verbandes Physio Zürich- Glarus

– Per Ende 2008

Der Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung

Die Jahresrechnung ist vom Quäsitor Gian A. Bott erstellt und vor der

Versammlung zur Einsicht aufgelegt worden. Die Erfolgsrechnung weist einen Verlust von Fr. 430.68 auf. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2007 beträgt Fr. 892.77. Der Ertrag ist bedingt durch Austritte und Todesfälle gesunken. Es werden keine Fragen gestellt. Die Revisoren Rolf Weidmann und Roman Winiger empfehlen der Versammlung die Abnahme der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wird einstimmig von der Versammlung genehmigt und Gian A. Bott verdankt.

5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2009

Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für das Kalenderjahr 2009 um Fr. 10.– zu erhöhen, wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Damit bezahlen die Aktivmitglieder Fr. 60.– und die Passivmitglieder Fr. 30.– Jahresbeitrag. Die letzte Erhöhung der Mitgliederbeiträge liegt 10 Jahre zurück.

6. Wahlen: Vorstand, Präsidium, Rechtsschutzstelle

Mirjam Stauffer (FISIO) und Brigitte Bertoni (zbl) treten nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurück. Als Ersatz für den zbl wird Frau Isabelle Knecht Hanselmann vorgeschlagen. Sie ist die Inhabe-

rin des Ressorts Sekretariat im zbl und freut sich, dessen Interessen im VStA vertreten zu dürfen. Frau Knecht Hanselmann wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Wir heissen sie herzlich willkommen. Der abtretenden Mirjam Stauffer und Brigitte Bertoni sprechen wir ein grosses Dankeschön aus und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Folgende Vorstandsmitglieder wurden einstimmig bestätigt:

Co-Präsidium

Gerry Koller und Ferdi Hürlimann

Vize-Präsident

Beat Saner

Rechtsschutzstelle

Gerry Koller, Ferdi Hürlimann,

Beat Saner

Restliche Vorstandsmitglieder

Per Gesamtwahl

7. Wahlen: Revisoren

Die Wahl der Revisoren Alfons Schmid, Rolf Weidmann und Roman Winiger erfolgt einstimmig.

8. Verschiedenes

Ferdi Hürlimann informiert, dass das Mineralwasser und das anschließende Buffet vom VStA offeriert sind.

Gian A. Bott bittet, allfällige Adressänderungen jeweils umgehend an ihn zu melden.

Herr *Raeto Thommen* und Frau *Marija Büchi-Glaeser* vom Verband der Zürcher Gerichtsdolmetscher und Übersetzer (VZGDÜ) melden sich zu Wort. Sie machen deutlich, dass sie und ihre Berufsgenossen unter den sich ständig verschlechternden Arbeitsbedingungen leiden. Hauptstreit ist wohl die Frage, ob sie Arbeitnehmer vom Staat sind oder Selbständigerwerbende, die vom Staat angestellt sind. Ihr Anliegen um mehr Unterstützung und Rechtsberatung wird vom Vorstand entgegengenommen.

Für das Protokoll:

R. Bucher

4. EINLADUNG zur Generalversammlung vom

Montag, 2. März 2009, 18.00,

im Zürich Marriott Hotel, Neumühlequai 42, 8001 Zürich
(hinter der Kantonalen Verwaltung)

Achtung: Bitte mit untenstehendem Talon anmelden!

Traktanden:

1. Protokoll der GV vom 3. März 2008 (siehe Seite Seite 7–10)
2. Feststellung der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Vorstandes für 2008
4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2009
6. Beitritt neuer Verbände
7. Ersatzwahlen in den Vorstand
8. Verschiedenes

Danach wird ein Nachtessen serviert, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand

Anmeldung (bitte ausschneiden und einsenden oder mailen)

zur Teilnahme an der Generalversammlung des VStA vom Montag, 2. März 2009, im Zürich Marriott Hotel, Neumühlequai 42, 8001 Zürich

Name und Vorname: _____

Amt und Tel. Nr.: _____

Anmeldung bitte bis am 20. Februar 2009 zurücksenden an:

Ferdinand Hürlimann, Bezirksgericht Zürich, Postfach, 8026 Zürich
oder per E-Mail an vsta@bluewin.ch

Der halbe
Kanton

Zürich

geht bei uns
ein und aus.



Anmeldetalon für Beitritt zum VStA

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Anrede/Titel

Nachname

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Beruf

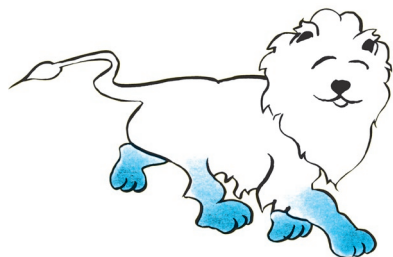
Amt/Arbeitsort

Tätigkeit

aktiv/pensioniert

E-Mail-Adresse

Bitte einsenden:
Verband der Staatsangestellten
des Kantons Zürich
8000 Zürich



**Werden Sie
Mitglied beim Verband
der Staatsangestellten
des Kantons Zürich VStA**

